

Calm Voice – Drehbericht (by Thomas B.)

Am 23. März 2007 haben wir von Wave Pictures zusammen mit Ce-Pictures mit dem Dreh zu unserem etwa 30 minütigem Drama „Calm Voice“ angefangen zu dem das Drehbuch von Christian te Baay ursprünglich für einen Wettbewerb geschrieben wurde! Der nach fast 9 monatiger Drehpause nach „Green Room“ erste Film sollte mit einer fast doppeltelt so großen Crew und besserer Planung umgesetzt werden.

Am Freitag, 23.03.07, standen erst einmal ein paar Testes mit der Kamera an und das Warten auf das Ankommen der Schauspieler von Kevin (Markus Klapproth) und Larissa (Alice Grinda). Außerdem kannten sich einige vom Rest der Crew noch nicht.

Erst am darauffolgenden Samstag ging es dann mit der zweiten Szene, welche im Wald spielte, los. Bei Green Room hatten wir am letzten Drehtag den Wald verlassen und kehrten bei Calm Voice an ähnlicher Stelle wieder zurück um die Szene mit Markus und Alice zu drehen.



Nach dieser Szene, die wir nach einigen gestellten Oottakes von Marcel auch sehr bald abgedreht hatten, ging es dann zu Tobi um die Szenen vor Kevins Zimmer zu drehen. Dort haben wir dann zum ersten Mal richtig mit dem Licht gearbeitet und eine ganze Zeit lang damit verbracht es richtig hinzubekommen, bis wir dann am Ende unsere 4 Strahler und das Spiegelblech an der richtigen Position hatten. Nacher ist dabei ist sehr gutes Bild rausgekommen und durch das viele Licht gab es dann an der Kamera auch kein Grain.



Bei dieser Szene kam auch die Mutter vom Chris, die die Mutter von Kevin im Film spielt zum ersten mal zum Einsatz und hat die Szenen echt sehr gut gespielt. Nachdem wir dort die ernstesten Szenen abgedreht hatten, haben wir Marcel wieder ein paar Minuten Band für seine Outtakes gegeben, die Markus wohl auch sehr viel Spaß gemacht haben. Nach den Szenen vor Kevins Zimmer, kam wohl einer der Highlights dieses Drehatges: Alice (Fahranfängerin) sollte mit Tobis Wagen vor seinem Haus parken, Markus sollte einsteigen und sie sollten wieder weg fahren. Tja, insgesamt haben wir davon 7 Takes und leider wurde es dann auch schon langsam dunkel. Doch der lange Drehtag war noch nicht rum!

Da wir ja einen No-Budget-Film gemacht haben, konnten wir es uns leider nicht leisten die Kamera beim Fahren vorne auf der Motorhaube zu monieren und dabei noch einen Unfall zu simulieren, also sind wir nach den Szenen in Sinsheim noch nach Östringen gefahren und haben wir unterm Carport von Büngers die Autofahrt simuliert.



Bis dort das ganze mit dem Licht und dem Rest der Technik stand, hat es einige Stunden gedauert und so haben wir dort bis um 23 Uhr gedreht und waren danach echt alle voll am Arsch! Es war kalt, es hat geregnet und wir hatten morgens schon um 10 angefangen und waren somit an diesem Tag knapp 13 Stunden mit dem Dreh beschäftigt – Filmen IST ein Knochenjob!

Am nächsten Tag ging es dann schon wieder um 11 Uhr los. Gleich am Anfang mussten wir mit Alice noch einige Autoszenen drehen, die nachher am Anfang als Füllmaterial verwendet werden sollten.

An diesem Tag standen auch die Szenen in Kevins Zimmer auf den Drehplan und so sind wir nach den Autoszenen mit der Crew nach Grombach gefahren und haben dort ersteinmal fast 2 Stunden in den Aufbau des Lichtes investiert und dieses dann vor ort auf zwei Monitoren gleichzeitig überprüft und am Ende sah es dann wirklich sehr gut aus!



Nachdem wir dort dann in Kevins Zimmer alle Szenen abgedreht hatten, haben wir noch die „Vision von Larissa“ mit Alice vor einer weißen Wand gefilmt, die wir dann später vor ein Bild des alten Fabrikgeländes gekeyt haben. Am Ende des Tages standen dann natürlich noch ein paar gestellte Outtakes von und mit Marcel an, für die dann Markus wieder herhalten musste.

Der nächste geplante Drehtermin fiel eigentlich auf den 2. April, doch leider gab es ein paar Probleme und so ging es erst am Samstag, den 5. Mai um 9 Uhr weiter. Getroffen haben wir uns an diesem Tag bei Marcel und sind von dort aus ins Krankenhaus Sinsheim gefahren um dort die letzte Szene mit Markus und Karola zu drehen. Insgesamt haben für die diese knapp zweieinhalb Seiten lange Szene 6 Stunden lang gedreht. Wir haben versucht einfach alles so authentisch wie möglich zu gestalten und ließen Markus und Karola einige Einstellungen über 10 mal wiederholen, bis es dann richtig gepasst hat.



Außerdem haben wir hier, wie auch schon am 2. Drehtag im Zimmer von Kevin, sehr auf die Ausleuchtung geachtet. Wir hatten 2x 500W Baumarkt-Strahler, mit denen wir versucht haben die Szene möglichst gut auszuleuchten und da der Raum weiße Wände hatte und wir außerdem noch um das Bet herum einen großen weißen Vorhang aufgehängt haben (welcher von verschiedenen armen Crewmitglieder helaten werden musste), wurde das Licht natürlich noch schön weich zurückgestrahlt und wir haben am Ende eine super Ausleuchtung hinbekommen.



Wie gesagt dauerte der Dreh im Krankenhaus knapp 6 Stunden und danach war die Konzentration nach einigen Outtakes „directed by Marcel Breunig“ sehr nah am Nullpunkt und es ging erstmal zum McDonald.

Nach dieser Stärkung standen dann noch einige Füllszenen an, die wir leider bei leichtem Nieselregen drehen mussten und auch dort war die Konzentration nicht mehr optimal. Somit kam der Satz „So, Drehschluss für heute“ vom Chef richtig gut beim Rest der Crew an.



Sonntags fiel Thomas leider aus, die Kamera wurde von Gregor übernommen. Obwohl es an Tag davor noch regnete, knallte die Sonne an ihrem Lieblingstag wieder gnadenlos- was sich natürlich auf die lichtsituation der (Freiluft-) Szenen auswirkte, und die Umgebung. Unser Drehort lag an Bahngleisen, abgesehen von den Fahrradfahrern war der 62. Zug besonders nervig.



Ansonsten verlief der Drehtag aber genial, die Vögel zwitscherten uns zwar ins Mikro wie blöde, und eine Biene versuchte zwischenzeitlich, sich in den Dialog einzubauen, aber wir sind gut fertig geworden und haben einiges an gutem Material gefilmt. Die Schauspieler wurden bis zur Premiere Verabschiedet, aber bis es so weit ist, werden wohl noch einige Monate der Postproduktion gewidmet werden.